

Renaissance einer Ikone

Einblicke Walter Bauer aus Satteldorf durfte hinauf in den neuen Dachstuhl der Kathedrale Notre-Dame in Paris. Damit wird dem Zimmermeister ein Lebenstraum erfüllt. *Von Ute Bartels*

Der Schock sitzt mir noch immer in den Gliedern“, sagt Walter Bauer von Holzbau aus Satteldorf. Als die Kathedrale 2019 brannte, fragte sich der Zimmermeister allerdings auch: Wie verhält sich der Dachstuhl im Brandfall? Wie lange hält er durch? Das waren Fragen, die ihn beschäftigten. Und: „Ich will das sehen.“ Den Wunsch, den Dachstuhl der Kathedrale Notre-Dame zu sehen, hatte Bauer schon immer. Und nach dem Brand erst recht.

Doch das war gar nicht so einfach. Immer wieder versuchte Bauer, eine Führung zu erhalten, jedoch ohne Erfolg. Erst das vergangene Internationale Holzbauforum machte es möglich. Es tagte in Paris und widmete sich dem Wiederaufbau des Dachstuhls. Mit dabei der Satteldorfer, dessen Firma dort ein neues Produkt vorstellte. Als langjähriger Präsident des Holzbau-Deutschland-Instituts ist er dort ohnehin gefragter Ansprechpartner. Er lernte dieses Mal nun Valéry Calvi kennen, den Chefkonstrukteur des neuen Notre-Dame-Dachstuhls. Und siehe da: Dank der Initiative von Walter Bauer bildete sich eine kleine Gruppe von Fachleuten für eine exklusive Führung.

Beeindruckende Konstruktion

Und dann stand der Satteldorfer da oben. „Es ist eine beeindruckende Konstruktion“, sagt er und seine Augen leuchten noch immer beim Gedanken daran. Er zeigt Bilder von dicken Balken und stabilen Verbindungen – neue alte Handwerkskunst. Für den Wiederaufbau wurden 2300 Eichen sorgfältig ausgewählt, geschlagen und bearbeitet. Freilich: Im Verlauf des Wiederaufbaus hatte es in Frankreich lange Debatten gegeben, ob das Dach nicht modern, zum Beispiel mit Glaskuppel, auf die Kirche gesetzt werden sollte. Doch Holz war das Mittel der Wahl: „Holz brennt zwar, aber es verliert seine Tragfähigkeit nicht so schnell wie Stahl“, sagt Bauer.

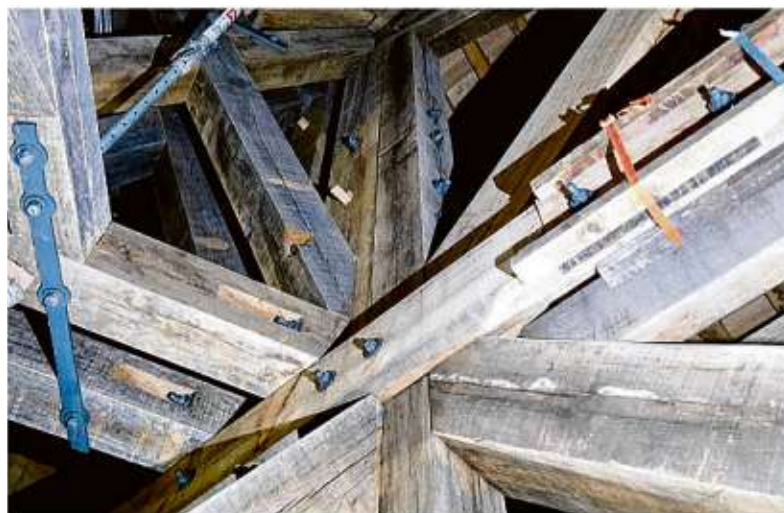
Die Twin Towers in New York zum Beispiel sind innerhalb von 45 Minuten kollabiert. Oder der Dachstuhl des Kölner Doms: Seine Stahlkonstruktion wäre im Brandfall wahrscheinlich innerhalb von 10 bis 15 Minuten eingestürzt, sagt Bauer.

Holz habe nämlich die Fähigkeit, eine schützende Kohleschicht zu bilden, die die inneren Strukturen lange vor weiterer Hitzeeinwirkung bewahren kann. Stahl hingegen verliert bei hohen Temperaturen schnell seine Festigkeit und versagt innerhalb weniger Minuten. „Die Ingenieure haben festgestellt, dass die ursprüngliche Konstruktion der Balken von Notre-Dame trotz des Feuers erstaunlich stabil geblieben ist“, sagt Bauer. „Die Gewölbe darunter hätten mehr Schaden genommen, wenn eine nicht-brennbare Konstruktion mit mehr Masse abgestürzt wäre.“

Eine Änderung zum alten Dachstuhl hat es aber gegeben: Der Raum wurde in festgelegten Abständen sozusagen in Schotten



Dieses Modell zeigt die Holzkonstruktion der Pariser Kathedrale Notre-Dame. Während die vorderen Glockentürme den Brand fast unversehrt überstanden haben, stand der Vierungsturm, auf den Walter Bauer deutet, im lodernden Flammen und stürzte ein. *Foto: Ute Bartels*



Da lacht das Herz des Zimmermanns: Ungefähr dort, wo Walter Bauer im Modell (Foto oben) hindeutet, befindet sich diese imposante Holzverbindung im rekonstruierten Dachstuhl von Notre-Dame.

eingeteilt. Die wurden mit Gips beplankt und mit feuerfesten Türen ausgestattet. Somit könnte ein erneuter Brand schnell lokalisiert und eingegrenzt werden.

Meisterleistung der Baumeister

Doch sonst hat sich nichts verändert: Bauer beschreibt die Tragwerksplanung als eine Meisterleistung – im Wortsinn – der damaligen Baumeister. „Man hat festgestellt, dass die Konstruktion von 1163 auch den heutigen statischen Anforderungen entspricht“, erklärt er. „Die Erkenntnis war, dass der Dachstuhl vor fast 900 Jahren richtig konstruiert wurde“, betont Bauer.

Dass der Dachstuhl überhaupt originalgetreu rekonstruiert werden konnte, war detaillierten Scans der Kathedrale zu verdanken, die ein Jahr vor dem Brand angefertigt wurden. „Das war ein Glück – wie wenn man es geahnt hätte“, so Bauer. „Wenn man sein Leben lang darauf wartet und von Herzen Zimmermann



Auch wenn Notre-Dame mittlerweile wieder geöffnet ist, sind die Restaurierungsarbeiten doch noch nicht ganz abgeschlossen – wie das Gerüst um den Vierungsturm zeigt. *Fotos: Walter Bauer*

ist, dann muss man in einem solchen Raum schon demütig sein“, sagt er. Für Bauer war der Besuch im neuen Dachstuhl von Notre-Dame deshalb nicht nur ein fachlicher Gewinn, sondern auch ein bedeutendes persönliches Er-

lebnis. „Und was ich auch erlebt hab“, sagt er und lässt ganz ehrfürchtig einen kleinen Film auf seinem Handy laufen: „Den originalen Glockenschlag von Notre-Dame. Den habe ich aufgenommen, als ich dort oben war.“

Spitzturm und Dachstuhl eingestürzt

Am 15. April 2019 brach unter dem Dach der Kathedrale Notre-Dame in Paris ein verheerendes Feuer aus. Der Spitzturm und der Dachstuhl stürzten zwar ein. Die Hauptstruktur der beiden Glockentürme blieb aber weitgehend erhalten. Die Restaurierung begann 2021. Am 8. Dezember 2024 wurde Notre-Dame feierlich wiedereröffnet. Für den Wiederaufbau von Notre-Dame

haben insgesamt mehr als 340.000 Spender aus 150 Ländern rund 850 Millionen Euro gespendet.

Walter Bauer ist Diplom-Ingenieur und Zimmermeister und führt den Familienbetrieb Bauer Holzbau seit 1978 in mittlerweile vierter Generation. Von 1983 bis heute engagiert er sich im Holzbau und beim Regierungswesen. Für seinen Einsatz wur-

de er 2016 mit der Goldenen Ehrennadel von Holzbau Deutschland ausgezeichnet. Für seine unternehmerische Leistung als auch seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Weiterentwicklung und Förderung des Holzbaus wurde er im Rahmen des Internationalen Holzbau Forums in Innsbruck 2024 ausgezeichnet. Dies ist die weltweit größte Fachveranstaltung der Branche. *uts*